

Franckesche Stiftungen zu Halle

Sammlung auserlesener Biblischer Historien aus dem Alten und Neuen Testamente

**Mosche, Gabriel Christoph Benjamin
Hübner, Johann**

Arnstadt, 1768

VD18 13536923

Die 3. Historie. Von der Heimsuchung Mariä. Luc. 1. Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320

te der Engel hinzu: Bey Gott ist kein Ding un-
Luc. 1. 38. möglich. ¹² Hierauf that Maria folgende Erklä-
 rung: Siehe, ich bin des HErrn Magd, mir ge-
 schehe; wie du gesagt hast.

12. Was antwortete Maria hierauf?

Nützliche Lehren.

1. Seelig sind, die reines Herzens sind. (Matth. 5, 8.)

Es war eine vorzügliche Glückseligkeit und Ehre, daß Maria zur Mutter des Welthepandes von Gott ausersehen war; aber sie konnte auch mit Wahrheit sagen: Ich weiß von keinem Manne.

2. Die Versicherung von der Gnade Gottes ist das beste und kräftigste Beförderungsmittel der Beruhigung unserer Seele.

Wenn Maria erschrocken und bestürzt war; so beruhigte sie der Engel dadurch, daß er ihr die Versicherung gab: Sie habe Gnade bey Gott gefunden.

3. Sind gleich die Geheimnisse, die Gott offenbahret, höher, denn alle Vernunft; so dürfen wir ihnen deswegen dennoch unsern Glauben nicht versagen.

Das lehret uns das Exempel der Maria; dieser war es unbegreiflich, wie es zugehen sollte, daß sie sollte schwanger werden, da sie von keinem Manne wußte. Aber dennoch hielt sie dies für möglich, als der Engel sie an die Allmacht Gottes erinnerte.

Gottselige Gedanken.

Mariä Glaube war zuerst mit Furcht verbunden,

Als ihr ward die Geburt des HErrn angesagt;

Der Engel aber sprach: Du hast Gnade gefunden;

Drauf sagte sie getrost: Ich bin des HErrn Magd.

Mein Gott, ich fürchte mich auch wegen meinen Sünden;

Ach! sprich doch auch zu mir: Du sollst Gnade finden.

Die 3. Historie.

Von der Heimsuchung Mariä.

Luc. 1. Capitel.

Luc. 1. 39. ¹ Raum hatte der Engel Gabriel die Jungfrau Maria verlassen, so that sie eine Reise über das Gebirge, zu der Stadt Juda. ² Daselbst wollte sie ihre alte Gefreundtin Elisabeth besuchen; ³ weil sie von dem Engel gehöret hatte, daß sie im sechsten Monat

Deutliche Fragen.

1. Wohin reisete die Jungfrau Maria?
2. Wen wollte sie daselbst besuchen?
3. Was hatte sie für Ursache dazu?

schwanger sey. ⁴ Es war aber Elisabeth eines Prie-^{Luc. 1.}
sters Frau, und ihr Mann hieß Zacharias. ⁵ Das ^{v. 13.}
Kind aber, das Elisabeth damahls unter ihrem Her-
zen trug, war Johannes, der Täufer. ⁶ Als Maria ^{v. 40.}
in das Haus Zacharia kam, grüßte sie ihre Gesfreund-
tin Elisabeth. ⁷ Und es geschah, als Elisabeth den ^{v. 41.}
Gruß Mariä hörte, hüpfete das Kind in ihrem Lei-
be für Freuden. ⁸ Und Elisabeth wurde des heiligen
Geistes voll, rief laut, und sprach: ⁹ Gebenedeyet ^{v. 42.}
bist du unter den Weibern, und gebenedeyet ist die
Frucht deines Leibes. ¹⁰ Hierauf sagte Elisabeth ^{v. 45.}
ferner zur Maria: O selig bist du, die du geglaubet
hast! ¹¹ Darauf legte Maria zum Lobe Gottes
folgendes Bekenntniß ab: ¹² Meine Seele er- ^{v. 46.}
hebt den Herrn, und mein Geist freuet sich ^{v. 47.}
Gottes, meines Heilandes. Denn er hat sei- ^{v. 48.}
ne elende Magd angesehen; siehe von nun an
werden mich selig preisen alle Kindeskind; denn ^{v. 49.}
er hat große Dinge an mir gethan, der damächtig
ist, und des Name heilig ist. Und seine Barmher- ^{v. 50.}
zigkeit währet immer für und für, bey denen, die
ihn fürchten. Er übet Gewalt mit seinem Arm und ^{v. 51.}
zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.
Er stößet die Gewaltigen vom Stuhle, und erhöhet ^{v. 52.}
die Niedrigen. Die Hungrigen füllet er mit Gütern, ^{v. 53.}
und läset die Reichen leer. Er gedenket der Barm- ^{v. 54.}
herzigkeit, und hilft seinem Diener Israel auf; wie ^{v. 55.}
er geredet hat unsern Vätern, Abraham, und sei-

4. Wer war denn diese Elisabeth?
5. Mit was für einem Kinde gieng sie damahls schwanger?
6. Was sagte Maria, da sie in das Haus kam?
7. Was gieng mit dem Kinde in Mutterleibe vor?
8. Was trug sich mit der Elisabeth zu?
9. Was sagte Elisabeth zu Maria?
10. Wie beschloß Elisabeth ihr Gespräch?
11. Was that Maria darauf?
12. Wie heist der Lobgesang Mariä?